



Propst Josef Heers, Dechant Dr. Gerhard Best, Pfarrer Uwe van Raay und Diakon Mathias Menne (von links) zelebrierten gemeinsam das Hochamt in der Bonifatiuskirche in Bad Sassendorf. ■ Fotos: Grün

Ein Abschied mit Wehmut

Pfarrei bedankt sich bei Pastor Uwe van Raay / Lob und Anerkennung von allen Seiten

BAD SASSENDORF • Bewegend, besinnlich, lebendig, beeindruckend, zuversichtlich, locker und fröhlich: So gestaltete sich die Abschiedsfeier für Pfarrer Uwe van Raay am Sonntag sowohl im Hochamt in der Bonifatius-Kirche als auch beim anschließenden Empfang im Bürgerhaus Ostinghausen. Wegbegleiter aus den verschiedenen kirchlichen Gruppen hatten sich viel Mühe gegeben und ihrem langjährigen Pfarrer einen herzlichen und liebevollen Abschiedstag bereitet.

„Wir lassen ihn mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehen“, erklärte Marie-Theres Klösener, Vorsitzende des PGR. „Mit einem weinenden Auge, weil er die Gemeinde verlässt, mit einem lachenden Auge, weil er als Kurseelsorger in der Nähe bleibt und vielleicht doch ab und zu einen Gottesdienst gestalten wird.“

Musikalisch begleitet wurde das Hochamt von der Gruppe Sinalabras und dem Bonifatiuschor. Dechant Dr. Gerhard Best brachte das segensreiche Wirken von Raays, das sich über fast neun Jahre hinweg, sachlich und mit einer Prise Humor auf den Punkt. Dafür dankten ihm die Gottesdienstbesucher mit starkem Beifall.

Ein schöneres Lob konnte es für den scheidenden Pfarrer nicht geben. „Ich glaube es geht hier viel zu sehr um mich“, meinte er anschließend bescheiden und verwies auf die vielen Mitstreiter,



Unter anderem mit einer Aktentasche für seine neue Tätigkeit als Kurseelsorger bedankten sich Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat im Namen der Pfarrei für van Raays Einsatz.

ohne die Projekte wie der Pastoralverbund, die Vorbereitung auf den Pastoralen Raum und die Renovierung des Bonifatiushauses nicht möglich gewesen seien.

Das Hochamt begann mit feierlichem Einzug der Fahnenabordnungen. Als Gäste stellte Pfarrer Uwe van Raay den Soester Propst Josef Heers, Dechant Dr. Gerhard Best sowie seinen Studienkollegen Diakon Mathias Menne aus Soest vor. Gäste der evangelischen Gemeinde waren Pfarrerin Stefanie Pensung und Pfarrer Uwe Rudnick, die mit Lesungen ein Zeichen gelebter Ökumene setzten.

Zu van Raays Beginn seiner Tätigkeit in Bad Sassendorf habe man ihm in seinem Heimatort Neheim, der Leuchtenstadt, mit auf den Weg gegeben, in seinem neuen Tä-

tigkeitsbereich ebenfalls zu leuchten, erzählte Best in der Predigt. Dies habe van Raay stets beherzigt. „Land, Leute und die verschiedenen Gremien kennen zu lernen, war sein großes Anliegen.“ Schon bald seien Veränderungen auf Pfarrer van Raay zugekommen, die es zu meistern galt: Die Zusammenführung der Christophorus-Gemeinde und der Bonifatius-Gemeinde zum Pfarrverbund Heilige Familie Bad Sassendorf, der im Jahr 2012 auf den Weg gebracht wurde.

Im Hinblick auf den Pastoralen Raum, dem die Kirchengemeinden Soest, Bad Sassendorf und Möhnesee angehören werden, habe van Raay die Gremien frühzeitig über die Veränderungen informiert und die Gläubigen in die Vorbereitungen einbezogen. Da es in diesem neuen Verbund keinen Pfarrer vor Ort mehr geben wird, habe er nach langen Überlegungen um eine andere Aufgabe gebeten, die er in der Kurseelsorge gefunden habe. „Hier wird die katholische Gemeinde im Rahmen des Pastoralen Raumes mehr Einsatz zeigen. Da ist uns die evangelische Schwestern-Gemeinde einen Schritt voraus“, so Dr. Best.

Pfarrer van Raay sei nach seiner Ausbildung zum Kurseelsorger künftig mit Gemeindefereferentin Sonja Rudolph in den Kliniken tätig. Reha- und Kurseelsorge sei heute wichtiger denn je. Au-

ßerdem wird er auch in Soest eingesetzt. In der Pfarrei Heilige Familie zieht, wie der Dechant erläuterte, im Sommer für die Übergangszeit bis zum 1. Januar 2019 ein neuer Pastor ins Pfarrhaus ein, der die Gemeinde mit Gemeindefereferentin Felicitas Hecker betreuen werde.

Dr. Best ging auch auf die Jugendarbeit ein, vor allem die Sternsingeraktionen und die baulichen Akzente, die van Raay während seiner Amtszeit gesetzt hat, so die Umgestaltung des Bonifatiushauses. Dies sei aber noch nicht alles. In der kommenden Zeit erfolgen noch Umbauarbeiten in der Kirche, deren Pläne unter der Mitarbeit von Raays bereits entstanden seien. An die Gläubigen richtete Best die Bitte, nicht aufzugeben und im Sinne ihres Pfarrers weiterzuarbeiten. Dazu passe ein Satz aus der Begrüßung von Marie-Theres Klösener: „Nichts ist so verlässlich wie der Wandel. Wir wissen, dass die Welt nicht stehen bleiben kann, dass sich Situationen und Menschen verändern. Ständig sollen und müssen wir uns wandeln.“

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Friedhelm Herken, dankte die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates dem Pfarrer für seine Arbeit, zur Erinnerung an seinen Einsatz wurden dem Seelsorger ein Bildband, eine Aktentasche für die neue

Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

Aufgabe und ein Bild mit Fotos der drei Gotteshäuser St. Bonifatius, St. Christophorus und St. Antonius überreicht. Zum Abschluss des Hochamtes umringten Kinder den Pastor und sangen gemeinsam mit der Gemeinde das Lied „Und bis wir uns wiedersehen halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Beim Empfang im Bürgerhaus Ostinghausen nahm Bürgermeister Malte Dahlhoff die Gelegenheit wahr, sich für eine kurze aber gute Zusammenarbeit zu bedanken. Mit dem Schalk im Nacken überreichte er dem Pfarrer ein Paket mit Tupperdosen. Das resultierte aus gemeinsamen Mittagspausen im MGH, wo van Raay sich mit Vorräten versorgte. Ortsvorsteherin Angelika Kolkmann erinnerte sich gern an van Raays „Wohnzeit“ im Pfarrhaus in Ostinghausen. Zudem überreichte sie dem Pfarrer einen Proviantkorb. Kommentar des Pfarrers: „Noch einmal sündigen.“

Pfarrerin Stefanie Pensung lobte die gute, lebendige ökumenische Basis. Beide Gemeinden seien Teile des Christentums vor Ort. Am Nachmittag endete die Verabschiedung Uwe van Raays mit einer Vesper in der Christophoruskirche. ■ rgr



Beim Empfang im Bürgerhaus überreichte Angelika Kolkmann Pfarrer Uwe van Raay einen gut gefüllten Präsentkorb.



Gelebte Ökumene in Bad Sassendorf: Das unterstrichen die katholischen und evangelischen Seelsorger gleichermaßen (von links) Pfarrerin Stefanie Pensung, Propst Josef Heers, Pfarrer Uwe van Raay, Dechant Dr. Gerhard Best, Diakon Mathias Menne und Pfarrer Uwe Rudnick.